

Wagner Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Wesenspreis halbmöndlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich freitags und am Sonntag, mit Ausnahme der Feiertage und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Paul Weber, G. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt: u. Wirtschaftl. Ertrag: Wollensbügel, für den übrigen Teil Richard Matthies, für Redakteur u. Zentrale Carl Zeff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonette oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 50 Pfennig, außerhalb 60 Pfennig. Bekanntes 40 Pfennig, außerhalb 50 Pfennig. Abgehend ist bei Bezahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann ein Bescheid nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2314), Volkshaus Wernigerode 4526 und Volksbuchhandlung (Steinweg 3, Wernigerode 5.

Nr. 96. Dienstag, 24. April 1928. 3. Jahrgang.

Der erste Wahlgang in Frankreich.

Offenkundiger Erfolg Poincares.

Stettin.

Das politische Ergebnis des Fememorprozesses.

Paris, 23. April. (Eig. Fundm.) Der erste Wahlgang der französischen Wahlen hat sich am Sonntag in einem Stadium der Wahlfreiheit ein bedeutendes Ergebnis erzielt. Bis 5 Uhr morgens waren etwa 400 Resultate bekannt. Es war aber nur an rund 110 Stellen die Entscheidung gefallen. Ueberall sonst wird eine Entscheidung notwendig sein. Da die Entscheidung gemäß in logenamtlichen Wahlfreien erzielt worden ist, lassen sich aus den vorläufigen nachstehenden Zahlen keine weitgehenden Schlüsse ziehen.

Begünstigt verlaufen. Die Kommunisten sind zwar bisher sehr ausgefallen, aber sie können mit sozialistischer Hilfe etwa 15 Mandate im zweiten Wahlgang erobern. Vor allem in Paris und Umgebung.

Die Verdrängung der in Stettin angelegten Fememoränder hat einen umfangreichen Beweis dafür angetreten, daß die Vorarbeiten im Einverständnis und unter Mitwirkung der Reichsmehrheit erfolgt sind. Die Ergebnisse der Wahlen sind zum mindesten sensationell. Was im Weltbühnenprozeß sich bereits am Horizont als leise brodelnde Gewitter über den Häuptern der Reichsmehrheit ankündigt, entlief sich in Stettin mit Donner und Blitz.

Die Sozialisten haben in Paris und Umgebung, wo die Partei seit der Spaltung nur über eine schwache Organisation verfügt, zum Teil große Erfolge erzielt. In der Provinz, besonders in Marseille, Lyon und im industriellen Norden sind die Resultate für die Sozialisten im allgemeinen erheblich besser, zum Teil sogar sehr gut. Auf die wirtl. aber im ersten Augenblick die Tatsache zurückzuführen, daß Leon Blum entgegen den zuversichtlichen Erwartungen der letzten Tage, der kommunistischen Stimmungsmache zu Gunsten des geflüchteten Abgeordneten Doulos zum Opfer gegangen ist. Blum hat nur 60.000 Stimmen erhalten, rund 1400 weniger als der zu 30 Jahren Gefängnis verurteilte Doulos. Eine Entscheidung ist notwendig. Da aber infolge des mörderischen Kampfes zwischen den beiden Arbeiterparteien eine Wahl des reaktionären Kandidaten in diesem überwiegend proletarischen Bezirk droht, ist Blum entschlossen, zu Gunsten von Doulos zurückzutreten.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Am Sonntagabend sagte ein Freund von Leon aus, daß während des politischen Aufstandes in Oberösterreich 1920-22 nicht weniger als 200 amtlich befehligte Abteilungen von angeblichen Verrätern festgehalten hätten, die durch Gift, Bomben und Handgranaten wüteten. Die verantwortlichen Vorgesetzten freilich "erinnern sich nicht". Aber es wird schon so sein. Die Äußerung der Vertreter der Fememoränder aber diese gemeinen Massenmorde dem "System Severin" zu unterstellen, ist so offenkundiger Schwindel, daß es kaum noch der amtlichen Erklärung des preussischen Staatsministers bedürftig ist.

Die Sozialisten haben in Paris und Umgebung, wo die Partei seit der Spaltung nur über eine schwache Organisation verfügt, zum Teil große Erfolge erzielt. In der Provinz, besonders in Marseille, Lyon und im industriellen Norden sind die Resultate für die Sozialisten im allgemeinen erheblich besser, zum Teil sogar sehr gut. Auf die wirtl. aber im ersten Augenblick die Tatsache zurückzuführen, daß Leon Blum entgegen den zuversichtlichen Erwartungen der letzten Tage, der kommunistischen Stimmungsmache zu Gunsten des geflüchteten Abgeordneten Doulos zum Opfer gegangen ist. Blum hat nur 60.000 Stimmen erhalten, rund 1400 weniger als der zu 30 Jahren Gefängnis verurteilte Doulos. Eine Entscheidung ist notwendig. Da aber infolge des mörderischen Kampfes zwischen den beiden Arbeiterparteien eine Wahl des reaktionären Kandidaten in diesem überwiegend proletarischen Bezirk droht, ist Blum entschlossen, zu Gunsten von Doulos zurückzutreten.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Freilich ist es ein Verstummen, wenn die rechtsradikale "Deutsche Zeitung" triumphierend meint, daß das Wählerergebnis zum Preispruch der auf der Angelegenheit stehenden Propaganda führen müßte. Zutreffend ist die Frage, ob die Erneuerung des Schwindel auf Weltbühne ausgeführt wurde, nicht ausföhlgebend. Eine bestimmte Entscheidung des Reichsgerichts stellt ausdrücklich fest, daß auch der auf Befehl eines Vorgesetzten erfolgte Mord straflos ist, wenn der Befehl abgelehnt wird. Die Ausführung eines Verbrechens zumutet. Hinzu kommt, daß die Festnahme Heines und Genossen bei der Tat eine Bestätigung an den Tag gelegt haben, die allein schon ausreichen würde, die Tat als über einen einmaligen Befehl hinausgehend zu charakterisieren. Zu einem Preispruch der Angeklagten kann also auch im günstigsten Falle das Wählerergebnis nicht führen. Vorausgesetzt natürlich, daß das Gericht nach Recht und Gesetz und nicht nach Gefühlen und politischen Motiven urteilt.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Über den Schicksal der vier armenischen Schächer interessiert hier weit weniger als die Dinge, die in politischer Hinsicht in Stettin zutage gefördert sind. Es ist nun klar, daß das "was die Staatspresse und die Sozialdemokratie seit vielen Jahren über die Zusammenhänge zwischen Reichsmehrheit und Aufhängerorganisation behauptet haben und was von der Reichsmehrheit unter Heines Leitung kompromittiert wurde, ist nicht nur unwirksam mehr, sondern reicht noch lange nicht an die grauenvolle volle Wahrheit heran. Das System Heines, beruhend auf Verführung, Demütigung und jüdischer Verführung der Defensivität, erledigt eine neue fürchterliche Verdrängung. Freilich, die offiziellen Vertreter der Reichsmehrheit, der General von Bawell und der Oberstkolonel, Kommandeur der 1. Gardebrigade, sind nicht nur mit Grünsüßholz an die Sophisten der Lehrgangsmethode. Man wird an eine Stelle aus Ferdinand Lassalles Rede über Verfassungsverstöße erinnert, in der er das Verhältnis von dem Apfelsbaum braucht, dem ein Schilf mit der Aufschrift "Apfelsbaum" umgehängt werde, der aber doch deswegen Apfel und keine Äpfel trägt. So hat die Reichsmehrheit der getarnten Organisation Korbak alle möglichen irreführenden Schilde umgehängt, und jetzt werden die Vertreter der Reichsmehrheit vor Gericht, daß die Organisation Korbak das gewesen sei, was auf den Ausschlaggebenden gefunden habe.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Über diesmal stellen die Demontis nichts. Stüt für Stüt wird das Traggebilde der Reichsmehrheit entlarvt. Die Gesamtheit der Angeklagten, während Schulz und Buchner im Weltbühnenprozeß noch verhältnismäßig zurückgehalten haben, haben im Stettiner Prozeß die Spieler der Gegenwehr, der Landbundmajor von Boudungen und der Rittmeister von Oden, reiflos ausgepackt. Bei der Frage, welchem Teil man Glauben schenken soll, braucht man kaum zu schwanken, wenn man sieht, daß die Entfaller selbst die Gefahr einer Anklage der Anklage zum Werdre auf sich nehmen.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Das scheint uns das wichtigste politische Ergebnis der Fememorprozesse zu sein. Wie eine Satire wirkt es, wenn die Kommunisten sich jetzt auf dieses Ergebnis stützen und es gegen die Sozialdemokratie auszusprechen wollen. Der Stettiner Fememorprozeß hätte z. B. niemals stattfinden können, wenn nach dem Willen der Kommunisten nur vier Wochen die von der kommunistischen Reichsregierung und Deutschlandskandalen benutzte Anklage der Fememoränder Gehör geworden wäre. Der Stettiner Prozeß mit seinen Enthaltungen kann sich überhaupt nur ereignen, weil die Sozialdemokratie die Umverteilung der Fememoränder abgelehnt hat. Am übrigen trifft weder die Sozialdemokratie noch irgendwelche sozialdemokratischen Minister und Regierungsführer für die Dinge irgendwelche Verantwortung. Der Stettiner Prozeß führt in der Anfangs des Systems Heines, das von der Sozialdemokratie, je mehr sich seine schändlichen Auswüchse zeigen, desto heftiger bekämpft worden ist. Die Rolle dieses Systems von Unrechtheit und Täuschung auszuweisen, muß eine der vornehmsten Aufgaben des neuen Reichstages sein.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Allein die Minister, die sich als Deputierte zur Wahl stellen mußten, sind im ersten Wahlgang wiedergewählt worden, insbesondere Außenminister Briand, der Marineminister Segraves, der Unterrichtsminister Herriot und der Eisenbahnminister Tardieu, die sämtlich erhebliche Mehrheiten erzielt haben. Der Handelsminister Antonowitsch, von dem man annahm, daß ihm die Enthaltungen der beiden Reifsticker Cafes und St. Briz das Genick brechen würden, ist wider Erwarten mit 15 Stimmen absoluter Mehrheit in einem Pariser Bezirk wieder gewählt worden.

Rund um Reudell.

Der Vetter Wilhelms.

Alles was der Reichsinnenminister, Herr von Reudell, bisher angeht hat, ging daneben. Angelegen von seiner Stellung als Landrat im Kopp-Pfahls bis zum Verbot des roten Frontkämpfers Bundes und dem Schöffentritt mit Braunshweig, war die ganze Reihe seiner "Taten" eine ununterbrochene Kette von Mißgeschick. Das muß doch irgendwem einen Grund haben. Der neu erdichtete göttliche Schöpfer erklärt das Rätsels Lösung. Man kann dort lesen, daß Herr von Reudell

Fischko mit Rotfront.

zur Wahrung der Rechte der Volkserziehung, der am Dienstag vormittag zusammentritt, dürfte sich u. a. auch mit einem Antrag auf Zurücknahme des ministeriellen Erlusses um ein Verbot des roten Frontkämpfers Bundes zu befassen haben. Nachdem am Sonntag endlich auch die "Germania" von dem deutschen nationalen Parteiminister in erstauenswerter Offenheit abgetrennt ist, und die Gegnerhaft der Zentrumsmehrheit gegen das Erlaßsen an die Landesregierungen offen zum Ausdruck gebracht ist, ist eine Mehrheit für den Antrag wohlfein.

Die Sache mit Braunshweig.

Braunshweig, 23. April. (Eig. Fundm.) Das Ultimatum des deutschen nationalen Innenministers an die braunshweigsche Regierung ist hier inzwischen eingetroffen. Aber noch bevor es in den Besitz der biesigen Regierung gelangte, war die deutsche nationale Presse voll von den Abfälligkeiten dieser Parteiministers von Braunshweig abgedruckt. Auch ein Beispiel für die "Objektivität" des Herrn von Reudell.

Der Vetter Wilhelms. Alles was der Reichsinnenminister, Herr von Reudell, bisher angeht hat, ging daneben. Angelegen von seiner Stellung als Landrat im Kopp-Pfahls bis zum Verbot des roten Frontkämpfers Bundes und dem Schöffentritt mit Braunshweig, war die ganze Reihe seiner "Taten" eine ununterbrochene Kette von Mißgeschick. Das muß doch irgendwem einen Grund haben. Der neu erdichtete göttliche Schöpfer erklärt das Rätsels Lösung. Man kann dort lesen, daß Herr von Reudell

Der Vetter Wilhelms. Alles was der Reichsinnenminister, Herr von Reudell, bisher angeht hat, ging daneben. Angelegen von seiner Stellung als Landrat im Kopp-Pfahls bis zum Verbot des roten Frontkämpfers Bundes und dem Schöffentritt mit Braunshweig, war die ganze Reihe seiner "Taten" eine ununterbrochene Kette von Mißgeschick. Das muß doch irgendwem einen Grund haben. Der neu erdichtete göttliche Schöpfer erklärt das Rätsels Lösung. Man kann dort lesen, daß Herr von Reudell

Die Sache mit Braunshweig. Braunshweig, 23. April. (Eig. Fundm.) Das Ultimatum des deutschen nationalen Innenministers an die braunshweigsche Regierung ist hier inzwischen eingetroffen. Aber noch bevor es in den Besitz der biesigen Regierung gelangte, war die deutsche nationale Presse voll von den Abfälligkeiten dieser Parteiministers von Braunshweig abgedruckt. Auch ein Beispiel für die "Objektivität" des Herrn von Reudell.

Die Gewandwirtschaft und die Welt

Nationalgewandwirtschaft für die



200 amtlich befohlene Fememorde?



Der Zeuge General v. Pawelz.

Stettin, 21. April. (Eig. Drahtber.) Im weiteren Verlauf des Rosenfelder Worpprozesses wird Freilicher von Coen vernommen. Er hat in Derschlüssen unter Mäusenstein der Organisation Bezug angehängt die, wie der Zeuge betonte, in den Jahren 1920 bis 1922 200 amtlich befohlene Abteilungen von Beratern vorgenommen habe, die man jetzt Fememorde nennt. Diese Organisation habe im Auftrag und in enger Abstimmung mit der Regierung in Preußen gearbeitet. Während der politischen Zustände in Oberschlesien seien die Berater mit Gift, Bomben und Handgranaten beauftragt worden.

Oberst Rabrotz, der im Jahre 1921 Kommandeur des Reichswehrbataillons in Stargard in Pommern war, sagte aus, daß er noch hoch wohl kannte, aber keine bestimmten Beziehungen zu ihm gehabt habe. Doch Rabrotz Reichswehrbataillon in Gersdorf habe gehabt, ist ihm nicht bekannt gewesen. Einem Genossen ist ihm ein Reichswehrbataillon bekannt, daß Berater von Waffen erhalten werden sollten.

Der Zeuge von Dohngen renditiert seine Aussage vom Freitag ab, daß ihm zwar nicht bekannt sei, Berater zu töten, daß er es aber so aufgefaßt habe.

Generalleutnant Höper, der zeitweise Betriebsleiter des Grenzschutzes und zeitweise Reichswehrkommandeur in Schlesien war, gibt an, daß ihm die Erziehung von 200 Beratern nicht bekannt sei, da er mit den geheimen Selbstschutzorganisationen nichts zu tun hatte. Er habe beim Grenzschutz während der Polenzeit die jugenamen Samendensprüche zur Aufrechterhaltung der Manneszucht eingeführt, deren Urteil

seiner Bestätigung unterlag. Es sei kein einziges Todesurteil bestätigt worden.

Der Oberstaatsanwalt stellt an den Zeugen die Frage, ob er im Falle des wegen angeblichen Betrugs geübten Schmutz als Todesurteil rechtsfertigen würde. Das verneint der Zeuge. Jedoch, so bemerkt er, müßte man bei dieser Zeit auch die Zustände der damaligen Zeit berücksichtigen. Die Angeklagten seien seiner Meinung nach nicht des gemeinen Mordes, sondern eines Deliktes mit politischen Hintergründen zu beschuldigen.

Generalleutnant v. Pawelz stellt auf Betragen noch einmal ausdrücklich fest, daß die damaligen Beziehungen in Preußen keineswegs mit den damaligen Beziehungen in Oberschlesien zu vergleichen wären und die Hochräuber sich niemals als Beauftragte der Reichswehr hätten konnten.

Der nächste Zeuge ein Altkameradschafter Neigler aus Saabom, dem Gut, auf dem der Hauptangeklagte Heines als Landwirt landwirtschaftliche untergebracht war, hat ebenfalls Aussagen zu dem Reichswehr zur Aufrechterhaltung erhalten. Er sei aber der Meinung gewesen, daß Hochräuber diese Waffen betreten sollte, der sie auch in Wirklichkeit betreten habe. Die Hochräuber seien aus der Gutsanlage bezogen worden.

Der Landbund habe allerdings Zutritt gestattet. Hochräuber habe ihm auch einmal gesagt, daß Waffen vertrieben worden seien. Der Oberstaatsanwalt will dann nach festgelegter Ordnung mit dem Landbund aufsuchen, als seien diese Behörden die vorher erwähnte Regierungsstelle. Demgegenüber wird mit aller Bestimmtheit vom Preussischen Ministerium des Innern festgestellt, daß keine dieser preussischen Regierungsstellen jemals zu einer Erordnung, geschweige denn zur planmäßigen Durchführung einer Reihe solcher Streifen den Auftrag erteilt hat. Ebenso unrichtig ist es, daß über die Erteilung solcher Aufträge einer der genannten Regierungsstellen Meldungen erstattet worden sind.

Nicht auf das falsche Geleise schieben. Eine Erklärung der preussischen Regierung.

Kritik wird mitgeteilt: Dem Rosenfelder Worpprozess ist von dem Jungen Richter a. D. von B. die Behauptung aufgeführt worden, daß eine Spezialformation in den Jahren 1920/21 und im ersten Halbjahr 1922 mit Waffen und Munition einer Regierungsstelle etwa 200 sogenannte Fememorde in Schlesien planmäßig durchgeführt habe. In jedem einzelnen Falle sei über die Vollziehung des Urteils an die Regierungsstelle berichtet worden. Aus der in diesem Zusammenhang erfolgten Remnung des Oberpräsidenten und des Polizeipräsidenten in Breslau sowie des Staatsanwalters für die betreffende Ordnung muß der Eindruck entstehen, als seien diese Behörden die vorher erwähnte Regierungsstelle. Demgegenüber wird mit aller Bestimmtheit vom Preussischen Ministerium des Innern festgestellt, daß keine dieser preussischen Regierungsstellen jemals zu einer Erordnung, geschweige denn zur planmäßigen Durchführung einer Reihe solcher Streifen den Auftrag erteilt hat. Ebenso unrichtig ist es, daß über die Erteilung solcher Aufträge einer der genannten Regierungsstellen Meldungen erstattet worden sind.

Deutschnationale Wahlkugeln.

Was ihre Redner in den Versammlungen erzählten. Die Wahlaufsätze der Deutschnationalen Volkspartei Nr. 1, 2, 3 und 4, die für die breitere Deutschnationalen Volkspartei. Darin heißt es über die deutsche Außenpolitik: Die Schuld der Unten (Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten) ist nicht, daß sie Fehler gemacht hat, — die sind auch rechts gemacht — sondern daß sie Arbeit leistete für unsere Feinde: 1. Sie schwächte die deutsche Rüstung; 2. sie lieferte Waffen an die Feinde; 3. sie erfüllte die Wünsche der Feinde.

Der Locarno-Vertrag war ein Fehler. Es erfüllte sich nichts! Statt dieses Locarno-Vertrages im Westen verlangt die Linke, daß wir jetzt in einem Ost-Locarno auch noch den Kauf Bolens anerkennen. Wieder noch für zwei Jahre Franzosenbesatz, als daß der deutsche Osten für immer bei Polen verbleibe!

Unter Eintritt in den Balfourbund ist falsch. Einen Krieg zur Befreiung des Ostens wird die Linke allerdings nicht, aber einen Krieg zum Heile unserer Feinde bereitet sie den Weg.

Wir wollen die Linke wegen ihres unglückseligen Weges nicht beschimpfen. Ein jüdisches Schicksal hat sie dazu bestimmt, ein Volk allmählich zu seinen Lumpen zu machen und Danks zu tun für unsere Feinde. Deutschnational oder links! Hier mußst Du dich entscheiden. Die unglückselige Mittellinie führt dich nach der linken Seite an. Jede Regierung ohne Deutschnationalen gibt die Reichswehr preis den Händen der Unten, schließt ein Ost-Locarno ab und beschützt Polen zum Triumph.

Datum: Wer links stimmt, stimmt für Frankreich und Polen. Wer deutschnational stimmt, stimmt deutsch!

Das ist die Wiederholung der schonmalen und verlogenen Rede, wie man sie in den Zeiten des Erzberger-Mordes und des Rathenau-Mordes von den Deutschnationalen gehört hat! Ein Heffler hätte diese dreifache Verlogenheit und verlogenheit Amalie nicht anders fabrizieren können.

Diese Kugeln sind umso freier, als sie die Todsache werden sollen, daß die Deutschnationalen als Regierungspartei über die Äußerung der politischen Maßnahmen ihre feierliche Zustimmung gegeben haben! Auch dem sogenannten Locarno-Vertrag im Westen, auch dem Eintritt in den Balfourbund!

Die Politik der Doppelmoralität hat die Deutschnationalen in Verwirrung gebracht. Die Wiederholung der nationalpolitischen Rede soll während der Wahl die ruhig gewordenen Deutschnationalen wieder über die außerpolitische Handlung der Deutschnationalen Partei hinwegführen. Selbstverständlich ründigt nur während des Wahlkampfes. Würde diese Wahl abermals zu einer Regierungsbildung führen, so würden die Deutschnationalen um die Wählerstimmen willen wieder verlogen sein, was sie während der Wahl beabsichtigt haben.

Das muß immer wieder von neuem festgestellt werden.

Strefemanns Wahlparole.

Gegen rechts! Reichsaussenminister Dr. Strefemann, der am Montag nach Bayern reisen will, um sich in den Wahlkampf zu werfen, hielt am Sonntag auf einer großen Tagung der Deutschen Volkspartei in der Volkshalle seine erste Wahlrede. Seine in der Form recht lauten Ausführungen waren in der Haupt Sache gegen rechts gerichtet. Er bezieht den Deutschnationalen das Recht, sich für ihre Opposition gegen den neuen Staat auf Bismarck zu beziehen. Bismarck würde heute nicht ein Mann veramtungslosiger Opposition sein, weil ihm die Embleme der Republik nicht gefielen, sondern er würde veramtungslosig am neuen Staat mitarbeiten. Es geht auch nicht an, das deutsche Volk zu beschimpfen, es sei ein Volk ohne Ehre. Die Besetzung des Reichspräsidenten nach dem vorläufigen Recht ist der letzte Beweis für die Einheit und Nationalität des deutschen Volkes. Der nächste Reichstag habe die große Aufgabe, um die endgültige Festlegung der deutschen Reparationslast zu kämpfen. Dann müßte die Parteipolitik ausbleiben.

Den Nordpol überflogen.

Zum dritten Male. Kopenhagen, 21. April. (Eig. Bericht.) Die amerikanischen Flieger, Kapitän Wilkins und Lieutenant Gagnon, waren vor sechs Tagen von San Barro in Alaska aufgefliegen, um den Nordpol zu überfliegen. Sie sind vor fünf Tagen bei Green Harbour in Soodland auf Spitzbergen in östlicher Weite gelandet. Erst nach fünfzigstündigen Suchen ist es ihnen gelungen, norwegische Kolonisten anzutreffen. Der Flug von Point Barrow nach Soodland, der über den Nordpol führte, währte 21 Stunden.

Damit ist der Nordpol zum dritten Male erreicht und überflogen worden. Unwillkürlich erinnert man sich des Jahres 1926, in welchem nicht weniger als drei Expeditionen die Jagd nach dem Nordpol unternahm. Als Erster wurde der Pol durch den Amerikaner Byrd überflogen, zwei Tage später erreichte die Nordpol in seinem Luftschiff „Norge“ den Pol, untrübe ihn, konnte aber durch die weiten Eisklappen nicht landen. Jetzt rüffel hat General Robille, um den Nordpol als Viertes zu überfliegen.

Stahlhelm provoziert.

Ausführungen in einem Berliner Arbeiterforum. Berlin, 23. April. (Eig. Bericht.) Am Sonntag mittags gegen 12 Uhr kam es in Berlin-Britz zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Stahlhelmläuten und andersdenkenden Demonstrationsgruppen. Der Stahlhelm provokativ ausgesprochen im Berliner Arbeiterforum als Vorbereitung in den Wahlen ein Kanzen. Schon der Sturm der Kapelle gestaltete sich äußerst provokierend. Als dann später die einzelnen Stahlhelmguppen abmarschieren wollten, gerieten sie mit dem Publikum, das die Bürgerstraße dicht besetzt hielt und den Zug mit Pfeifen begleitete, in schwere Prügeleien. Die Gegner des Stahlhelms baten aus Steinen und selbstgemachten verächtlichen Barricaden, um den Zug aufzuhalten. Die Polizei griff sofort mit großer Energie und einem gewissen Maßstab von Sauberkeit ein. Sie ging zunächst mit dem Hauptteil des Zuges vor und als dann nach mehreren Schüssen in die Luft abgegeben wurden, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Mehrere Beamte wurden bei dem Tumult verletzt. Ebenso

erlitten einige Stahlhelmer und Straßenpassanten leichte Verletzungen. Insgesamt wurden über 60 Mann festgenommen. Die Zahl der gegen den Stahlhelmmittel protestierenden Menschen wird auf mehr als 1000 geschätzt. Es kamen aus dem Stahlhelm mit keinem Kanzen begann, fortgesetzt die „Internationale“. Die Waffel des Stahlhelms wurde dadurch überflutet. Es handelt sich bei diesen Mäulen um Verlogen aus allen Berufsständesphären und nicht, wie es ein Deutschnationaler Blatt hingeworfen hat, ausschließlich um Anhänger des Roten Frontkämpferbundes. Der Zweck dieser Darstellung ist ersichtlich. Man glaubt dadurch auf den künftigen Ausgang des Reichstages Einbruch machen zu können und gibt das auch offen zu.

Der Magdeburger Justizskandal.

Morgen Berufungsverhandlung vor dem Kammergericht. Vor dem großen Disziplinarat des Kammergerichts beginnt am morgigen Dienstag die Berufungsverhandlung gegen den Magdeburger Landgerichtsdirektor Hoffmann und den Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Kötting, deren unerwartetes berechtigtes Aufsehen erregt hat. Im Gegensatz zu der Verhandlung erster Instanz, die vor dem Raumburger Disziplinarat geteilt stattfand, ist das Verfahren vor dem Kammergericht nach dem neuen Rechtschulgesetz geregelt.

In erster Instanz ist Hoffmann bekanntlich zur Strafverurteilung und 200 Mark Geldstrafe Kötting nur mit einem Verweis bestraft worden. Gegen das Urteil haben sowohl die Angeklagten wie die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt.

In der Verhandlung vor dem Kammergericht wird das bisher geheim gehaltene Urteil der ersten Instanz ausführlich erörtert werden. Dieses Urteil zeigt von einer höchst sonderbaren Einstellung der Raumburger Richter gegen ihre preussische Regierung.

In zahlreichen Ausführungen finden sich offene und verdeckte Verwürfe gegen die preussische Verwaltung und Polizei, die zu Unrecht in den Magdeburger Justizskandal eingezogen wurden. Auf auffällige Weise ist die Unfähigkeit der Richter, die in Wirklichkeit einen Diktator nach dem Gutdünken des Richter haben, werden als unerlaubte Eingriffe in die Rechtspflege hingewiesen. Die Angriffe der Raumburger Richter richten sich vor allem gegen den damaligen Oberpräsidenten Göring.

In der Verhandlung vor dem Kammergericht, für die eine ganze Woche in Aussicht genommen ist, wird sich zeigen, ob das höchste preussische Disziplinarat die Sache der Raumburger Richter gegen republikanische Staatsorgane mitmischen will, oder einfach über den solchen Treibern abtritt.

Hugenbergs Lügen.

Dortmund, 23. April. (Eig. Bericht.) In einer deutschnationalen Arbeiterversammlung in Westfalen erklärte Hugenberg in Bezug auf seine Betätigung in dem Kauf des Gestir-Vertrages: „Es ist alles gelogen. Die Millionenbeträge habe ich 1916 von der Hofener Genossenschaftsbank, deren Leiter ich war, an die Preussische übergeben, weil mir das nationale Werk in aller Stille aufbauen sollten, was die Gegner zu überfließen.“

Es ist in der Tat alles gelogen — was Hugenberg hier sagt. Es dürfte leicht an der Zeit sein, auf seinen Betrug am amtlichen Seite auszukommen. Anwesend bleibt immerhin, daß Hugenberg bei der Einlegung seiner Berufung auf Einstellung des Verfahrens aus Dortmund nicht betritt.

Briands Gegenanschlag.

Zur Sicherung des Friedens. Paris, 21. April. (Eig. Bericht.) Die französische Regierung hat am Sonntag den europäischen Wählern ihre Antwort auf die Kellogg-Worte übermittelt. Sie lautet in ihrem wesentlichen Teil:

Artikel 1. Die hohen vertragsschließenden Parteien erklären feierlich, ohne damit die Ausübung ihres Rechtes auf rechtsmäßige Verteidigung beeinträchtigen zu wollen, somit dieses in bestehenden Verträgen festgelegte ist, besonders, wenn solche Verträge die Beteiligung jenseits darin enthaltenen Bestimmungen einen feindseligen Akt darstellen, daß sie die Anwendung des Krieges verurteilen und ihn als Werkzeug der nationalen Politik verwerfen, das heißt zur Ausführung einer persönlichen spontanen und unabhängigen politischen Handlung, die sie aus einem Zweck heraus zu machen, ohne sich durch die Anwendung eines Vertrages wie der Balfourbundstrategie oder eines anderen beim Balfourbund eingetragenen Vertrages veranlaßt zu sehen.

Artikel 2. Regelung und Entscheidung aller etwa zwischen den hohen vertragsschließenden Parteien auftretenden Streitigkeiten oder Konflikte, welcher Natur oder welchen Ursprungs sie auch sein mögen, sollen von den Beteiligten niemals anders als auf friedlichem Wege angefaßt werden.

Artikel 3. Wenn eine der hohen vertragsschließenden Parteien diesen Vertrag verlegen sollte, würden die anderen vertragsschließenden Mächte hier gegenüber von Mächte wegen von ihrem in dem Vertrage übernommenen Verpflichtungen bereit sein.

Artikel 4. Die Bestimmungen dieses Vertrages beeinträchtigen in keiner Weise die Rechte und Pflichten, die sich für die vertragsschließenden Mächte aus früheren internationalen Übereinkommen, an denen sie beteiligt sind, ergeben.

Artikel 5. Alle Mächte werden zum Beitritt an diesem Vertrag aufgefordert werden; der Vertrag wird erst in Kraft treten, nachdem er allgemein angenommen sein wird. Es sei denn, daß die unten bezeichneten Signatarmächte in Übereinstimmung mit den inwärtigen beizutragenden Mächten sich darüber verständigen, das Inkrafttreten des Vertrages trotz des Fehlens einzelner Beitrittverpflichtungen zu beschließen.

Seine Zustimmung in Amerika und England.

Die aus Washington und London vorliegenden Nachrichten über die Aufnahme des französischen Entwurfs des Kellogg-Vertrages lassen in Pariser diplomatischen Kreisen nunmehr kaum noch Zweifel über die Erfolgsmöglichkeit der französischen Initiative zu. Es besteht nach den letzten Meldungen kein Zweifel darüber, daß sowohl in Washington als auch in London die Definition des Artikels 1, die den Konfliktstreit ausdrücklich ausschließt, nicht auf Zustimmung rechnen kann. Die französische Regierung hat immerhin in Voraussicht eines Mißerfolges von normalem Wert auf die Feststellung gelegt, daß ihr Entwurf nur als Diskussionsbasis neben dem amerikanischen Entwurf dienen sollte und durch diese verbindliche Haltung den Angehörigen gegenüber ihre moralische Position deutlich gestaltete.

Nachruf.
Mit unerschütterlicher Geduld hat der Tod am 20. April 1928 unseren
allseitig hochgeschätzten und geliebten Mitarbeiter
**Herrn Direktor i. R.
Philipp Ebeling**
aus unserer Mitte gerufen. Mit Stolz dürfen wir ihn bei unseren
namen, dessen tadelloser Arbeit an dem Gebiete des kauf-
männischen Bildungswesens bahnbrechend neue Wege wies. In
Wort und Schrift brangen seine Gedanken weit über die Grenzen
seines engeren Wirkungsgebietes hinaus. Sein Name ist noch heute
in allen Kreisen Deutschlands bekannt und angesehen.
Inermüdet in der Arbeit, ein leuchtendes Vorbild von treuer
Blüthenfrucht, jederzeit bereit, mit Wort und Tat aus dem reichen
Vorn seines Wissens und Könnens zu helfen, bejahend bis zum
äußersten für seine Arbeit, war er uns allen ein väterlicher Freund.
Erne über das Ged. hinaus soll unser Dank sein für diesen
echten deutschen Mann!

Direktor und Lehrerkollegium der Handels-
lehranstalten Halberstadt.
Die Lehrerschaft der auswärtigen Schulen des Bezir-
kes der Industrie- u. Handelskammer Halberstadt

Nachruf.
Am 20. April 1928 entschlief
Herr Direktor i. R.
Philipp Ebeling,
der von 1897 bis 1928 unsere kaufmännische Berufs-
schule leitete. In fünfzigjährigen reiferer Tätigkeit hat er
dank seiner überlegenen Fähigkeiten aus kleinen Anfängen heraus
ein vorzügliches Schulwesen ermöglicht, das den Namen Halberstadt
in alle Fachkreise des Reichs trug.
Hm war keine Schwermützigkeit zu groß, seine Anstrengung zu
ermüdend, um das einmal als richtig erkannte Ziel zu erreichen.
Seine Lebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr und die Klarheit
seiner Gedanken gewährleisteten stets ein erfrischendes und angenehmes
Zusammenarbeiten.
Sein Name ist für alle Zeiten mit der Geschichte unserer Schule
aufs engste verknüpft.
Der Schulkollegium der kaufmännischen Berufsschule
Halberstadt.

Städt. Gewerbl. Berufsschule.
Zur Feier des 50-jährigen Bestehens der
Schule findet am Mittwoch, den 25. d. Monats,
und Donnerstag, den 26. d. Monats, im Vereins-
saalgebäude, Gießerstraße 8, vormittags von
10-1 Uhr und nachmittags von 2-7 Uhr eine
Ausstellung
von Schüler(innen)-Arbeiten und Hilfsmitteln
statt, an deren Besichtigung hiermit besonders ein-
geladen wird.
Halberstadt, den 20. April 1928.
Der Magistrat.

Schlachthof-Freiband Dienstag
von 8 bis 10 Uhr:
Rind- und Schweinefleisch, roh.
Zwangsvorsteigerung.
Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeindefiskal soll
am **13. Juni 1928, vormittags 9 Uhr**
an der Gerichtsstelle, Landgerichtshof, Zimmer
Nr. 8, versteigert werden das im Grundbuche von
Weselerden, Band 15, Blatt 388 eingetragen
Eigentum am 15. März 1928, dem Tage der Ein-
tragung des Versteigerungsvermerks: der Arbeiter
Fermann Doffe und dessen Ehefrau Johanna
geb. Richter im Weselerden eingetragen unter
messene Grundbuch. Wohnort: 2. Steinen Nr. 4
Versteigerung 300 RM. Versteigerungsorte Nr. 357.
Halberstadt, den 17. April 1928.

Das Amtsgericht.
Wer seine Blumen liebt
Alle Blumen nicht nur Wasser, sondern auch, daß sie auch kräftiger
Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine
Mischung **Milvoel** in das Gießwasser, dann erhalten
Sie wunderschöne Copulien. Dose 50 Pf. erhältlich
im Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

Auffklärungs-Abend
der Arb.-Samariter-Kolonie Halberstadt
und
des Deutschen Arbeiter-Theater-Bundes
Christiane Halberstadt
am Freitag, den 27. April im „Elysium“
„Wer wirft den ersten Stein“
Ein erneuter Vornahme in 5 Bildern.
Voranschlag ein
Vortrag des Herrn Dr. Schmidt
Eintritt 50 Pf.
Raffensitzung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Volksrechtspartei
(Reichspartei für Volksrecht u. Aufwertung)
Große öffentliche
Wahl-Auffklärungsversammlung
am Dienstag, den 24. April 1928, abends 8 Uhr
im großen „Stadtparksaal“
Dr. Lohse, Senatspräsident am Reichsgericht, Leipzig
trägt über:
„Kranke Gesetze“
An alle Mitbürger, alle Inflationsgeschädigten, betrogenen Rentner,
erregt unser Hut: Jetzt geschlossen ein für Recht und Freiheit! Protestiert
gegen den Volkverrat und die gefährliche Wacht des Großkapitals in
Staat und Wirtschaft!

Die Volksrechtspartei, die Partei des sozialen Ausgleichs und
des kulturellen Mittelstandes.
Eintritt frei. Freie Ausrede

Wohnungstausch
Halberstadt-Behrens
3 Zimmer-Wohnung ge-
nehmlich in Halberstadt
Oberstadt zu mieten.
Anfragen unter E. 208
an die Geschäftsstelle bi-
Bettung.

Mitmer
28 Jahre alt, sucht für
sonst oder länger eine
Wohnung im Alter
von 24-28 Jahren, die
seiner Arbeit nicht unge-
eignet ist. Anfragen mög-
lich mit Gebühre unter
E. 211 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Niedliches Mädchen
in einem oder in einem
Zimmer abzugeben. Off-
unter E. 210 an die Ge-
schäftsstelle bi- Bettung.

Motor-Rad
24, B.E. gut erhalten, zu
verkaufen. Belegt, wollen
sich melden unter E. 208
an die Geschäftsstelle die-
seines.

Führerscheinhaber
auf gutem Cam.
Schnellwagen
Rat & Vorbege.

Haut-Bleichkrem
Jetzt ist es Zeit, Sommerproben, Sebreride,
gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu
beseitigen durch Bleichen mit **Kloroseite** Tube
80 Pf. und **Kloroseite** 3 Stück 60 Pf. Unge-
fährlich und sehr wirksam. Will genauer Anweisung
in allen Warenhandlungen zu haben.

Kirchliche Nachrichten.
Volkstiradenbund: Freitag, abend 8 Uhr in
der „Harmonie“ Vortrag über: „Der religiöse Ge-
danke in der Frauenbewegung.“

Städtische Volkshochschule
Volks-Dürerfest
zum Gedächtnis an Dürers
400 jährigen Todestag
am **20. April, den 20. April 1928,**
um 10 Uhr, im „Großen Saal“

Fest-Programm:
1. Weiterführender Vortrag
2. Dürer-Stunde im Lustspiel
3. Ein Dürerstück
4. Walter Stolzing's Preisstück
5. Dürer's Dürer's Preisstück
6. Maximilian's Einzug in Nürnberg
und Aufhebung Dürers

Eintritt: Vorderer Saalreihe 1,50,
sonst 0,50. Schüler 1/2. Vorverkauf:
Buchhandlung Schönpert, Mittel-
handlung Krebs, Schmitt u. Wendt.

Sternwarte
Jeden Dienstag:
Tanz-Abend
Feld- u. Gartenfeste
Garnison-Blumenbinder, Bau-
Baumwachs, Schilbbaumfarbencium,
Ingenieur-Berufungsmittel.
Fritz Böcher, Breiteweg 11/12.
Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt,
Breiteweg 29, Mittel d. Verb. Beratender-Ing.

KL Lichtspiele
Kammer-
Quedlinburgerstraße Nr. 1
Harold Lloyd als Fußballer
eine Studie sondergleichen.
Heute Montag
letzter Tag:
Von Dienstag bis Donnerstag:
Harry
Liedtke in
Die rollende Kugel!
Ein Film von Spiel und Liebe in 6 Akten.
An der kleinen Adria, im Grotto des
Kasinos von Monte Carlo spielt die
Handlung und ist durchwucht von bald
weber, bald melodischer Musik.
Von laszierender Leidenschaft sind
Erna Morona, Adèle Sandrock
Edda Croy
und **Helen von Münchenhofen**
Kein Wiener Film - kein Militär-
film - sondern ein Film, der neues
bringt und trägt in die Herzen
der Zuschauer.
- Ferner -
Der Film der großen Mutterliebe
Das Opfer der
Stella Dallas!
Der Aufstieg und Fall einer Frau.
7 Akte! 7 Akte!
Die Aufzuehung einer Mutter
für ihr Kind!
Unter jeder Träne ist ein Lächeln, unter
jedem Lächeln eine Träne verborgen.
Hauptrollen:
Belle Bennett, Lois Moran
Ronald Fairbanks jr.
und **Douglas Fairbanks jr.**
Dienstag-Nachm. 3 Uhr: Kinder-
vorstellung **Harold Lloyd.**
Halbe Preise! Halbe Preise!
Achtung! Dienstag Achtung!
Nacht-Vorstellung
Anfang 11 Uhr
Nach Schluß der üblichen Vorstellungen
Der Sexualfilm
Das erwachende Geschlecht
Aus dem Leben des Weibes, Gesundheit
und Nachkommenschaft
Übliche Eintrittspreise: 0,60, 0,80, 1,00,
1,50, 2,00 Mark.

Spiegelstr. 7-8
YH Spiegelstr. 7-8
Unser Dienstag-Programm
bringt die tollen Erlebnisse von sechs
lustigen Tanzgirls in einer kleinen
Residenz, die von sechs Mädchen ans
Rand und Rand gebracht wird.

Sechs Mädchen
suchen
Nachtquartier
Nach dem Bühnenstück „Gretchen“, dem
Berliner Dauererfolg von Davis und
Lippshütz.
Die große deutsche Satire mit erster
Besetzung:
Eine Schreckensnacht
von Sing Sing
Der Diebstahl und die Auklädung des
großen **Diamanten-Raubes**,
„Das Auge der Indiens“, geschieden
nach den Akten der **New Yorker**
Kriminal-Polizei.
Dieser voller Spannung und sensations-
reiche Fox-Film gibt uns Einblick in das
berühmte New Yorker Verbrechenviertel.
Kulturschan :: Wochenschan

Abonniert die Halbmonatsschrift
„Der Klassenkampf“
(Marxistische Blätter)
Bezugspreis monatlich nur 85 Pf.
Probewehe u. Prospekt durch Volksbuchhandlung
Halberstädter Tageblatt, Dompfatz 48.
Wahlkampfrecht!
Berammungen •• Druckreifen
Platate
Was ist im Wahlkampf erlaubt??
Unentbehrliches Nützling für jeden
politisch interessierten im Großwahl-
kampfabend 1928
Gesamtheften vom Volksrechtpräsidenten
Genossen **Dr. Muesel** Wladenburg
Preis nur 60 Pfennig
Zu beziehen durch unsere Zeitungsträger
oder direkt von der
Volks-Buchhandlung
Halberstädter Tageblatt
Dompfatz Nr. 48 Dombatz Nr. 48

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, 23. April.

Das Kleinhaus in den Mittelstädten bevorzugt.

In der „Städtischen Korrespondenz“ werden neben die neuesten Ergebnisse über die Gebäude nach der Zahl der in ihnen untergebrachten Wohnungen in den 22 mittelgroßen Städten Preußens veröffentlicht. Hiernach wurden in diesen Gemeinden insgesamt 158 310 Wohngebäude mit 555 522 Wohnungen gezählt. Von diesen Gebäuden waren rund 117 000 Kleinhäuser mit 1 bis 4 Wohnungen 35 000 enthielten 5 bis 10 Wohnungen, 4500 11—20 und 107 Gebäude hatten mehr als 20 Wohnungen. 234 sämtlichen Wohngebäuden waren 22 400 gleich 14 Prozent nach dem 1. Juli 1918 errichtete Neubauten. Von den Wohnungen waren 53 721 gleich 9,7 Prozent Neubauwohnungen.

Von den Wohngebäuden wurden 5606 sonstige Gebäude mit 11 814 Wohnungen erfasst. Hiervon befanden sich außer Wohn- und Umkleebädern mit einer oder mehreren Wohnungen 1483 Bäder und Wohnbädern mit 3633 darin befindlichen, größtenteils selbstständigen Wohnungen. Unter letzteren befanden sich 1853 gleich 51 Prozent Neubauwohnungen.

Auf ein Wohngebäude entfielen im Durchschnitt der Mittelstädte 3,5 Wohnungen. Diese Ziffer ist in den südlichen Städten, in denen das größere Wohnhaus überwiegt, höher — Weutungen 7,1, Ostfriesland 6,3, Westfalen 5,9 — in den westlichen Gemeinden mit überwiegender Kleinhausbevölkerung liegt sie niedriger: Buer 2,7, Bonn 2,4, Bielefeld 2,2, Hildesheim 2,8, Trier 2,6, Cottbus 2,0, Regensburg 2,5, Salzgitter 2,5, Elberfeld 1,8, Hamm 2,5. In den Neubaugebieten entfallen auf ein Gebäude im Durchschnitt der Mittelstädte nur 2,4 Wohnungen, ein Zeichen dafür, daß man nach dem Kriege den Bau von kleineren Häusern bevorzugte.

Von 100 Wohngebäuden in den Mittelstädten waren 74 Kleinhäuser, bei den darunter befindlichen Neubauten waren es sogar 87 Prozent. Der Anteil der Kleinhäuser am Gebäudebestand ist in den westlichen Städten wieder höher als in den südlichen, er beträgt z. B. bei den Gebäuden insgesamt (darunter in Neubauten) in Bonn 91 (99), Cottbus 97 (99), Elberfeld 97 (98), Hamm 93 (91) und Ostfriesland 49 (51), Weutungen 35 (49), Westfalen 41 (76). Allerdings ist das Verhältnis bei den Wohnungen nicht so günstig. Von 100 Wohnungen insgesamt lagen im Durchschnitt der Mittelstädte 45 in Kleinhäusern, bei den Neubauwohnungen 62.

Das weitere Zahlenmaterial bestätigt im allgemeinen die bisherigen Ergebnisse: Das Kleinhaus überwiegt in den Mittelstädten schon vor 1918, seitdem wurde es noch stärker bevorzugt und zwar in den westlichen Gemeinden vor und nach 1918 in höherem Maße als in den übrigen Mittelstädten.

Bereit sein ist alles.

Der Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Wernigerode, feierte am Sonnabend den Tag des 28. Befreiens das hiesigen Zimmerer-Schlusses. Unter den Bauarbeitern im allgemeinen nehmen die Zimmerer nicht den letzten Platz ein. Eine schon in der Zeit der Weimarer Republik gestiftete Organisation, die für ihren gemeinnützigen Nachwuchs genau sorgfältige Bestätigung der „Boden“ hatte, wuchs das Zimmererhandwerk innerhalb der Arbeiterkammer zu einem außerordentlichem Faktor heran. Wenn am Sonnabend der offizielle 28. Gründungstag der hiesigen Zahlstelle gefeiert wurde, so steht die bemerkenswerte Tatsache fest, daß hier in Wernigerode schon Jahrzehnte vorher die Zimmererorgane ihre tabellarische Organisation sich geschaffen hatten. Einwandfrei liegt nach der Tagung fest, daß von der hiesigen Polizeibehörde nach vielen ständigen Aufträgen die Nachfrist ging, daß man mit Belohnung die Organisationsarbeit der hiesigen Zimmerergemeinden gegenüberstelle, da von den hier beschäftigten 102 Gefellen bereits

66 sich zu einem Verein organisatorisch zusammengeschlossen haben.“ Nur wer den Mund, der je älter aber auf der Großstadt Wernigerode kennt, ist auch in der Lage, diesen Organisationsstreb zu begreifen. Selbst als der erste Streit nach längerer Dauer ergebnislos abgeklungen war, mußte festgestellt werden, daß die Organisation nicht etwa gestillt die Anzeichen dieses Streites überwinden, sondern am Mittelobergang immer weitere Kreise der Berufsamerikaner ergreifen hatte.

Nicht nur der wirtschaftliche Kampf nach der Zimmerleute auf vorgegebenen Pfaden, sondern auch in der politischen Betätigung der Arbeiterkammer standen sie in der Geschichte Wernigerodes immer an erster Stelle. Dies und mehr noch aus der dringlichen Bewegung stellte in seiner Vindicta Genosse Hermann Reichardt fest und führte den zahlreichen Anwesenden ein Bild vor Augen, wie in der heutigen Zeit solche Kameradschaften politisch ausgewertet werden muß. „Wir haben hier, Zimmerer zum Beispiel, zu fürchten“, forderte er auf, im kommenden Ballstumpf getreu der Zimmerer-Tradition der Sache das arbeitende Volk zu dienen. Sorge dafür zu tragen, daß der Weg zur Macht für uns frei wird. Am Freitag des Herrn Hermann Reichardt, hier, ist ein neues Gedicht angefertigt, das die nachstehenden Namen der 24 Jubilare enthält, die zum größten Teil heute noch in der Organisation lebhaft tätig sind. Es sind dies: Baate, Karl; Baate, Otto; Baate, Ernst; Clemens, Hermann; Dicksch, August; Dicksch, Hermann; Ermlich, Friedrich; Festerling, Hermann; Götz, Franz; Harmann, Friedrich; Joppa, Gustav; Krog, Heinrich; Diez, Karl; Oberberg, Eduard; Raabe, Wilhelm; Schröder, Paul; Schreier, Hermann; Schäfer, Friedrich; Schneewitz, Wilhelm; Schröder, Hermann; Trümpelmann, Friedrich; Weber, Gustav; Werner, Karl.“

Am Namen der Jubilare dankte Kamerad Ernst Baate für die Ehrung mit dem Gedächtnis, die Zimmererzunft nicht zu Schanden gehen zu lassen.

Kam. Reichardt übertrug die Grüße des Bauarbeiters und der Zahlstelle Wernigerode. Auf der Veranstaltung war auch von der Zahlstelle Halberstadt, zu der von hier aus von je her gute Beziehungen unterhalten wurden, sechs Kameraden erschienen.

Zu Beginn des Abends begrüßte Kam. Braun als Vorsitzender der Organisation die zahlreich erschienenen, denen von der Bühne die alte über Jahre der Zimmerleute und Maurer entgegen grüßte. Neben der reichlichen Ehrenfeier der 24 Jubilare stand auf der Gegenseite die Gedächtnisfeier der im Weltkrieg abgelebten Kameraden. Alles war würdevoll umrahmt von Blatgrün und dem rot drapierten Rednerpult. Leber dem Eingang zum Saal begrüßte die Organisationskommission der Zimmerer.

Der Arbeiter-Genossenschaft „Lieberbund“ trug sein gut Teil zum Gelingen des Ganzen bei, desgleichen auch das Ostermeyer'sche Tonkünstler-Orchester. Nach Abwicklung des vorgelegenen Programms trat der Tanz in seine Rechte und die alle kameradschaftliche Szene wurde als neu bewertet.

Hoffentlich kehrt der alte Geist des Zusammenhalts der Arbeiterkammer überall in den alten Stätten und Lokalen wieder ein, damit am Abend des 20. Mai die Stimmengabe der Sozialdemokratie eine weitere Stärkung erfährt.

Schülerorganisationen. Studienassessor Franz Steinmüller am hiesigen Gymnasium ist zum Direktor ernannt worden.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege hält am Donnerstag im Stadtsaal eine Sitzung ab. Neben der Vollerhebung ab. Neben dem Jahresbericht und Bericht der Kassenergebnisse stehen die üblichen Wahlen, die Eintragung des Jugendbeirats, Friedrichstr. 139-141, nicht verlassenen anderen Punkten auf der Tagesordnung. Um allseitige frische Beteiligung an der Vollerhebung wird ermahnt.

Der Magistrat weist in der heutigen Ausgabe im Anzeigenteil auf die Offenhaltung und das Freiwerden bestimmter Waren am Sonntag während des Sommers hin. Im eigenen Interesse ist die Beachtung dieser Bekanntmachung erwünscht.

— Der **Sprachauschuß** des Arbeitsamts Neubrandenburg hat eine allseitig beachtenswerte Entscheidung gefällt, die auch für Wernigerode von Bedeutung ist. Nach der Verordnung der Reichsanleihe für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, sollen alle Arbeitslosen, die in Betrieben beschäftigt waren, die alljährlich in der Regel infolge von Witterungsstörungen stillgelegt werden, erst nach einer Wartezeit von 7 Tagen, Arbeitslosenunterstützung erhalten. Am Entscheidungsfalle sollen arbeitslose Steinarbeiter erst nach einer Wartezeit von 7 Tagen Unterstützung erhalten. Da die Frage freilich ist, ob Steinarbeiterbetriebe zu den Betrieben gehören, die alljährlich in der Regel infolge von Witterungsstörungen die Arbeit einstellen, wurde der Sprachauschuß angezogen. Die Entscheidung ging dahin, daß Steinarbeiterbetriebe nicht in die obige Gruppe fallen, daher nur eine Wartezeit von drei Tagen haben. Vom 4. Tage an ist also Unterstützung zu zahlen an diejenigen, die eines eigenen Berufsstandes arbeitslos geworden sind. Eine für alle Teile beachtliche Entscheidung.

— Sie demonstrieren. Wenn die Arbeiterkammer zum Protest aufruft, dann will sie durch die Stärke ihrer Anhängerkraft ihren Ideen wichtigen Nachdruck verleihen. Wenn die Kommunisten zum Protest aufrufen, dann kann jeder Unvoreingenommene feststellen, daß es mit der Identität der Kommunisten immer mehr bergab geht. Der rote Frontparade, der beim Kreisabend eine lebhafte Propaganda, zu seiner am Sonnabend abend um 6 Uhr auf dem Marktplatz einberufenen Protestkundgebung gegen das Scheitern vorab entfaltete brachte es nur zu ein paar Dutzend Teilnehmer an diese „gemäßigten“ Demonstration. Das, was an Sympathie für die Sache des angeführten Berufs dem roten Frontparade noch vorhanden war, das wurde verstreut durch einen fälschlichen Umzug des roten Landvolks, mit 5 Frauen und einem halben Dutzend Kindern. Wenn der Schahin der oder der Betroffene sich zu einem öffentlichen Umzug hier entschließen, dann treten sie bei ihrem chronischen Mittelüberhand auch mit sozial Mann auf wie die „Wetterwender.“ Gleiche Entscheidung!

— **Schlößchen-Spiel.** „Das Heiratsspiel“ mit Harry Hecht. Dieser Schwan, dem die Zuschauer mit reichlichen Beifall beifolgt, verdient nach dem Vorrecht der Post, fähig zu wirken, reichlichen Beifall. „Das Heiratsspiel“ ist sehr tief ingeniös und wirklich lustig dargestellt und zeigt in ganz von 64 Hirtenspielen Temperament und quirlendem Wiener Humor. Vielfachen Wünschen entsprechen wird die Spielzeit dieses ganz entzückenden Films „Das Heiratsspiel“ mit Harry Hecht um einen Tag (Dienstag) verlängert. — Beginn der Vorstellungen 6 und 7/8 Uhr.

Nächster. Arbeiter in Sandershaus. Alles muß ergehen, da wir wieder regelmäßig unsere Zusammenkunft abhalten.

Aus Halberstadt.

* **Werbewerke für Einheitszüricher.** Der deutsche Stenographenverband in Dresden, die Epigenorganisation der Einheitszüricher Schrift führenden Stenographenvereine, hält vom 22. bis 28. April 1928 eine Werbewerke ab. Dem Bunde gehören jetzt 1500 Verwerke mit 120 000 Mitgliedern und verschiedene Fordergruppen an. Die Werbewerke haben den Zweck, die freie Dienstleistung auf der Möglichkeit der Anweisung Stenographischer Fertigkeiten für jeden mit Schreibrüstung Beschäftigten und auf den Wert der stenographischen Einheit aufmerksam zu machen. Auch der hiesige Verein für Einheitszüricher soll persönliche Veranstaltungen, aber die noch berichtigt werden wird.

* **Ein 50 000 Mark-Los** ist als zweiter Hauptgewinn der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie am Freitag, dem ersten Ziehungsstag, gezogen worden. Die Summe entfiel auf das Los Nummer 128 603, das in seiner ersten Abteilung in Konstant am Abend des 12. April in der zweiten Abteilung in Wittenberg gezogen wurde. In beiden Abteilungen wurde das Los in vier Teilen geteilt, so daß sich 8 Gewinner in der Gesamtsumme von 100 000 Mark teilen.

den von den forschenden Augen. So begegnete ihr Bild dem Bruno, der bittend und warm war.
„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“
Krafftos fand der müde Kopf mit den weißen Haaren zurück. Um seine Lippen spielte ein zufriedenes Lächeln.
„Gott segne euch!“ Der Schatz der Gerechtigkeit nahm den Kreis in seine Arme.

Der Kranke, der in seinen Phantasien unbewußt das ausgesprochen, was ihm seit langem bekümmert, schaute, als er nach überstandener Krisis aufwachte, Hanna und Bruno hätten zueinander hingesehen. Die erste Freude, die ihm, der schon mit dem Tode gerungen, das Leben wieder begehrt.

„D ihr! Gott segne euch.“
Die erste, überquellende Freude ließ ihn den Segen sprechen und ihn glücklich zurückfinden in den nur kurz unterbrochenen Genußschöpf. Die beiden jungen Menschen, aber ihm aber fühlten sich des Segens nicht würdig. Wie zwei an sich selber und am Allen schuldig gewordene Menschen senten sie voreinander die Arme, trieb es den einen aus des anderen Wille. Erst fühlend erwachte Bruno, als er den Vater wieder in Schlämmern sah, das kleine, bunte Gesicht, leuchtend hell Hanna. Sie lehnte noch, den Rücken zur Mitte des Zimmers gelehrt, an der Kommode, mochte sie sich in ihrer Scham zurückgeben hatte.

„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“
„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“
„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“

„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“
„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“

„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“
„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“

„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“
„Rein, ich bin ihm nicht mehr gram.“
„D ihr! Gott segne euch.“

Bruno Jungens Liebe

Roman von Johannes Käthe.

Copyright by Martin Neuhofmann, Halle (Saale).

38. Kapitel. (Nachdruck verboten.)

Der Alte sank müde und erschöpft in die Stufen zurück. Ganz still, leidend fuhr er im Zimmer, als ob der Kranke jetzt nach ihm zu ihm war. Da hob er das Haupt. Seltsam, daß der Vater gar nicht mehr redete! Und wie still seine Hände sich in die Bettende schlangen! Ein furchtbarer Schwere ergriff den Sohn. Hat der Tod nun doch sein Opfer geholt? In der zweiten Nacht noch? Nur das nicht. Bruno, nein, es durfte nicht sein!

Hoffig brach Bruno von seinem Sitz empor, tat zwei Schritte nach vorn und neigte sich über den Vater. Da vernahm er seine zwar noch etwas rüchelnden, aber bedeutend ruhigeren Atemzüge, ließ, daß das überhörsche Rot aus seinem Antlitz gewichen war.
„Berettet. Die Krise ist vorüber.“

Bruno legte es mit unerbittlichem Inbet in der Stimme. Bruno trat auf Hanna näher, auf ihren Wangen blühten noch die Spuren der letzten Tränen. Auch sie beugte sich über den Kranken und bestaunte, als sie sich auflehnte, ebenfalls. „Berettet.“

Und es stand ein Leuchten in ihren Augen, das frohe Leuchten der Freude und Genugtuung nach einem gelungenen Wert, nach einer erfolgreich geleisteten, selbstlosen Hilfe.

Bruno wäre zu gern vor ihr niederknien, um ihr zu danken, sein Herz war so voll. Aber er durfte ihr nur die Hände drücken, konnte nur höflich, leere Worte sagen.
„Danke, Hanna, durch dich ist er gerettet.“
Dann schaute er hinaus. Am Garten ließ er erregt und wußte los über einsame, nachüberhörschte Wege, immer denselben Gedanken denken:
Sie hatte ihn gerettet! Sie, Hanna!

Bei dem Gedanken der weitergehenden Tage vor seinen Augen wieder Gegenwart. Er sah Hanna unermüdet tätig und besorgt um den Vater, sah sie im dunklen Krankenzimmer wie eine Geliebte in finsterner Zelle, ohne Freude und einjam, sah sie ringen gegen ihre eigene Schwäche und sich wappnen für den alten, tranken Mann, und sah sie fliegen über die tödliche Krankheit. Für wen? Für den Vater! Ja, aber auch für mich. Er küßte seine Liebe zu ihr noch gefährt, wußte, daß er zu ihr sprechen mußte.

„Aber nicht jetzt, nicht heute — später“, murmelte er.
Dann eilte er zurück ins Haus. Hanna sollte jetzt, da alle Gefahren überwunden, schlafen. Aber sie wollte nicht, noch nicht. Der Kranke sollte erst aufwachen.

Das erste Grau des angedrohten Tages schloßerte im Ofen. Bruno lehnte am Fenster der Krankenzelle, und blühte hinaus. In der Ferne tauchte, unbedeutend noch und schenksch, wie ein dunkler Streifen, der Wald auf. Im Dorf war noch alles still und auch auf dem Bürgerswege. In den Ecken und Winkeln vor und neben der Schwane lagen die letzten Schatten. Aus seiner Hülle am Friedhof trat der Herr, rechte seine Glieder, ähnte, sagte über den Vorplatz und schaute am Wohnhaus empor, erkannte seinen Herrn droben hinter den Schöben, neigte mit dem Schweiß, und blühte, als die Hofmauer entlang ein zerlumpter Handwerksbursche vorfiel.

Da wehte ein Aufwachen durch den Raum. Bruno schaute sich um und stellte sich schnell neben Hanna, die schon an das Bett getreten war.

Der Vater schlug die Augen auf und stützte verwundert im Zimmer umher, und dann auf die beiden vor ihm, von einem zum anderen.

„Was ist? Was wollen ihr?“
„Du warst krank, Vater.“ — Hanna hat dich gesund gepflegt.“
Er zog sie näher heran, da sah der Alte sie ungläubig, zwei jeid an.

„Ja, bist du Bruno denn nicht mehr gram?“
Die Gefragte ärgerte mit der Antwort, und wollte sich fortsetzen

schrift
mpf
r)
Pie
handlung
mpat 48
echt
1,00
schrit
mpf
r)
Pie
handlung
mpat 48
echt
1,00
schrit
mpf
r)
Pie
handlung
mpat 48
echt
1,00

Plakate, Druckschriften und Polizei.

In einem Erlass des Preussischen Ministers des Innern wurden die nachgeordneten Behörden bezüglich auf die Vorbereitungen zu den bevorstehenden Wahlen, auf die gesetzlichen Bestimmungen für die öffentliche Behandlung des Wahlmangelverfahrens und für die Behandlung des Freirechts, besonders der Wahlprüfungen und Plakate, hingewiesen. Da bezüglich der Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen für Plakate und Wahlprüfungen Zweifel aufgetaucht sind und Anfragen an das Preussische Ministerium des Innern gelangt, hat der Preussische Minister des Innern am 19. April einen weiteren Erlass an die Ober- und Regierungspräsidenten gerichtet, in dem es heißt:

„Das Reichsgesetz hat in § 30 Abs. 2 der Bundesgesetzgebung das Recht vorbehalten, von der rechtsgesetzlichen Regelung für Druckschriften abweichende Vorschriften über das öffentliche Anschlagung und Anzeigen von Plakaten zu erlassen. Eine solche abweichende landesgesetzliche Regelung stiftet früher die Bestimmungen der §§ 9 und 10 des durch Gesetz vom 28. November 1925 aufgehobenen Preussischen Freirechtes dar. Innerhalb können neue landesgesetzliche Vorschriften, zu denen auch solche polizeilicher Art gehören, über das öffentliche Anschlagung und Anzeigen von Plakaten auch heute noch erlassen werden. Polizeiliche Vorschriften für dieses Gebiet werden grundsätzlich als Polizeiverordnungen zu erlassen sein; Beschränkungen des Plakateinsatzes dürfen nach Aufhebung der nicht mehr zeitgemäßen Bestimmungen der §§ 9 und 10 des preussischen Freirechtes nur aus zwingenden politischen Erwägungen getroffen werden. Ohne Vorhandensein einer entsprechenden Polizeiverordnung darf ein rein polizeiliches Einschreiten mittels polizeilicher Verfügung nur in den ganz seltensten Ausnahmefällen erfolgen, in denen Sicherheit und Ruhe im Staat dringend gefährdet ist und ein Einschreiten durch den Richter zu spät kommen würde oder überhaupt nicht möglich ist.“

• **Fortschrittliche Hauswirtschaft in Preußen.** Der Preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat Verfügungen über die Ausbildung von Lehrlingen in der ländlichen Hauswirtschaft erlassen. Damit ist für ganz Preußen die langlebteste einheitliche Regelung in die Wege geleitet. Die Ausbildung der Bestimmungen in den Bundesstaaten ist übertragbar, welche auch die Lehrlinge für ländliche hauswirtschaftliche Lehrlinge nachjähriger Reihenfolge abnimmt. Die jungen Mädchen sind herbeizuführen, sich nach der Prüfung als „ländliche Wirtschaftshelferinnen“ zu bezeichnen. In Preußen hatten sich bis Ostern 1927 schon mehr als 1000 Lehrlinge der Prüfung unterzogen. Die Lehrlingsprüfung ist zu gleicher Zeit Grundlage für die Berechtigung der Wirtschaftshilfen, der ländlichen Hauswirtschaftslehren und der Lehrstellen der landwirtschaftlichen Haushaltungshilfen.

Volkts-Direkterf.

3. R. Die neue Zeit mit ihrem vertieften Kulturgeist hat auch eine neuzeitigere Form für vollkommene feste gegeben. Die Wissenschaft ist die Zeitgenossen von dem ersten Bewusstsein bis hinnehmende Zuschauer zu sein, zu erleben, die gefährliche leere Schenke zwischen Boden und Zuschauertraum zu überbrücken und, was das Wichtigste ist, Männer und Frauen aus dem Volk zu unmittelbarer Mitwirkung bei der Gestaltung des Festes heranzuziehen. In diesem Sinne wird auch das Volkts-Direkterf ausgearbeitet werden. In diesem Sinne werden die Volkts-Direkterf, sondern auch Damen und Herren des Lehrkörpers und der Schülerzeitung, zur Zusammenarbeit mit den Fortschrittlichen des Erziehungsministeriums, das Volk wieder, was bei dem Fest der Volkts-Direkterf gefestigt, das Volk unmittelbar in Verbindung mit der Kulturarbeit des großen Dürer zusammenzubringen und damit in dem neuen Geist heutiger Kulturarbeit beizubringen. Die ganze Festreihe ist bodenständige Kulturleistung. Das feinsten Beispiel entfaltet der Feder unseres Dramaturgen Dr. Emil Weinig. Im ersten Teil wird zum ersten Male ein neuer Gedanke erprobt: die Richtigkeit der Zeit zu verorten und zu verdehnen. In den Kammern des Dürers, die sich im großen Saal mit dem Auge darbieten, erleben im dunklen Saal in großer eindrucksvoller und im Empfindungs- und Gehörangelegenheit angelegte musikalische Reden. Das Auge und das Ohr sollen zu gleicher Zeit in Tätigkeit gesetzt werden um die künstlerischen Eintritte und in die aufnehmende Seele zu senken.

den seines Lebens keine rechte Freude mehr genießen. Das Haus ist ihm ja so ab und zu, doppelt ab als einst.

Später als sonst magde er am Abend dieses Tages seinen Rundgang durch Ställe und Scheunen. Als er aus dem Schweinestall trat, wunderte es ihn, daß im Herdewall kein Licht war. Sollte dort etwas geschehen oder gar ein Fremder, ein Dieb, darin sein? Wichtig ist es nicht, niemand zu sehen, nichts zu hören? Ja, und nun hätte er auch jemanden einzeln überhört.

„Was? — Ich muß fort — morgen. Lebe wohl. — Halt dich wieder. Bleib den Peter nicht.“

Ja, was denn? Peter will fort? Richtig! — Bruno erinnerte sich des Jettens, den er vor etwa einer Woche auf dem Frühstücksfeld gefunden. Donnerwetter, und er hatte die Papiere noch nicht in Ordnung gebracht. Aber das ist doch Unsinn. Der Peter muß bleiben. Warum will er denn fort?

Er wartete, bis der Mitternacht endlich aus dem Stalle kam, der bei seinem Anblick sichtlich verzagen war und schnell sein rotes Schupplump, mit dem er sich nach die Wangen frotzte, in der Handtasche verbergen wollte.

„Peter“, legte er, „ich habe deinen Brief erhalten. Was du willst keinen Dienst bei uns aufgeben? Wohin willst du denn?“ Schweigen. Dann die etwas trotzig Antwort: „An die Großstadt!“

„Weshalb denn?“

„Weil ich hier im Dorfe bei einem anderen nicht bleiben will!“

Bruno nahm den Arm Peters durch den seinen und veranlaßte den Knacki in, mit ihm einige Male im Hof auf und ab zu schreiten.

„Peter, warum willst du denn nun fort? Du bist mir doch erst neulich verprochen, daß du mit mir leben und mein Freund sein willst.“

Der Gefragte, der von der herrlichen Art des jungen Herrn überempfindet und gerührt war, ging aus seiner Zurückhaltung heraus.

„Ja, das habe ich verprochen; aber ich kann es nicht halten. Sehen Sie, fünfundsiebzig Jahre bin ich hier, aber nie hat man mich früher gelobt, einen Knacki wie mich könnte man nicht gebrauchen, sie hat der alte Herr mit mir schimpfen müssen. Erst jetzt das ertrage ich nicht. Wenn Sie auch sagen, ich sollte Ihr Freund sein, vergesse ich Sie es doch nicht, daß ich Sie sichtlich gemocht habe. Darum gehe ich, auch ganz aus dem Dorke und in die Großstadt, denn hier in der Nähe hielt ich es doch nicht aus. Und doch ist noch so spät im Stalle war, entschuldigen Sie, bitte, ich war auch einmal bei meinen Eltern.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Eingang Maximilians in Nürnberg und die Prothese Dürers wird als bewegtes lebendes Bildnisbild dargestellt mit dem Kaiser und seinem höchsten Gefolge dem Bürgermeister und Rat Nürnbergers und dem Nürnberger Volk.

Auch die Anknüpfungsplakate sind aus unserem künstlerischen Bilde enthalten. Der Entwurf an den Künstlerplaten stammt von Grafen Blumenthal, Plankensstraße 15. Die beiden Originalausdrücke an Breitenweg sind von E. Dahn und B. Gumm entworfen worden. Sie kommen aus einem Wettbewerb für das Dürerplakat in dem der Dahn'sche Entwurf mit dem Dürerkopf mit dem Hauptpreise, der Gemme'sche Entwurf mit dem zweiten Preise belohnt wurde.

Wochenplan des Stadttheaters.

Dienstag 20 Uhr (Mienstag- und Donnerstag-Dauermeister) gütig „Der Jarnisch“. Mittwoch 20 Uhr letzte Aufführung „Wie es euch gefällt“, das schaffst launige Lustspiel. Donnerstag 20 Uhr: 18. vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen 1 (60 J bis 240 M), Schülerarten 2. Rang Mitte 1—4, 1. Rang 2—4, „Der Gung“ die phantastische außerordentliche Mischung mit Musik von Oriz und vielen Orchester. Freitag 20 Uhr letzte Aufführung „Spiel im Solos“, die feinsten Komische Komödie. Sonnabend 20 Uhr 18. vollständige Vorstellung zu ganz kleinen Preisen (30 Rang 60 J 2. Rang Mitte, 2. Rang 1—4, 1. Rang 2—4, 1. Rang 1, 2. Rang 1, 3. Rang 1, 4. Rang 1, 5. Rang 1, 6. Rang 1, 7. Rang 1, 8. Rang 1, 9. Rang 1, 10. Rang 1, 11. Rang 1, 12. Rang 1, 13. Rang 1, 14. Rang 1, 15. Rang 1, 16. Rang 1, 17. Rang 1, 18. Rang 1, 19. Rang 1, 20. Rang 1, 21. Rang 1, 22. Rang 1, 23. Rang 1, 24. Rang 1, 25. Rang 1, 26. Rang 1, 27. Rang 1, 28. Rang 1, 29. Rang 1, 30. Rang 1, 31. Rang 1, 32. Rang 1, 33. Rang 1, 34. Rang 1, 35. Rang 1, 36. Rang 1, 37. Rang 1, 38. Rang 1, 39. Rang 1, 40. Rang 1, 41. Rang 1, 42. Rang 1, 43. Rang 1, 44. Rang 1, 45. Rang 1, 46. Rang 1, 47. Rang 1, 48. Rang 1, 49. Rang 1, 50. Rang 1, 51. Rang 1, 52. Rang 1, 53. Rang 1, 54. Rang 1, 55. Rang 1, 56. Rang 1, 57. Rang 1, 58. Rang 1, 59. Rang 1, 60. Rang 1, 61. Rang 1, 62. Rang 1, 63. Rang 1, 64. Rang 1, 65. Rang 1, 66. Rang 1, 67. Rang 1, 68. Rang 1, 69. Rang 1, 70. Rang 1, 71. Rang 1, 72. Rang 1, 73. Rang 1, 74. Rang 1, 75. Rang 1, 76. Rang 1, 77. Rang 1, 78. Rang 1, 79. Rang 1, 80. Rang 1, 81. Rang 1, 82. Rang 1, 83. Rang 1, 84. Rang 1, 85. Rang 1, 86. Rang 1, 87. Rang 1, 88. Rang 1, 89. Rang 1, 90. Rang 1, 91. Rang 1, 92. Rang 1, 93. Rang 1, 94. Rang 1, 95. Rang 1, 96. Rang 1, 97. Rang 1, 98. Rang 1, 99. Rang 1, 100. Rang 1, 101. Rang 1, 102. Rang 1, 103. Rang 1, 104. Rang 1, 105. Rang 1, 106. Rang 1, 107. Rang 1, 108. Rang 1, 109. Rang 1, 110. Rang 1, 111. Rang 1, 112. Rang 1, 113. Rang 1, 114. Rang 1, 115. Rang 1, 116. Rang 1, 117. Rang 1, 118. Rang 1, 119. Rang 1, 120. Rang 1, 121. Rang 1, 122. Rang 1, 123. Rang 1, 124. Rang 1, 125. Rang 1, 126. Rang 1, 127. Rang 1, 128. Rang 1, 129. Rang 1, 130. Rang 1, 131. Rang 1, 132. Rang 1, 133. Rang 1, 134. Rang 1, 135. Rang 1, 136. Rang 1, 137. Rang 1, 138. Rang 1, 139. Rang 1, 140. Rang 1, 141. Rang 1, 142. Rang 1, 143. Rang 1, 144. Rang 1, 145. Rang 1, 146. Rang 1, 147. Rang 1, 148. Rang 1, 149. Rang 1, 150. Rang 1, 151. Rang 1, 152. Rang 1, 153. Rang 1, 154. Rang 1, 155. Rang 1, 156. Rang 1, 157. Rang 1, 158. Rang 1, 159. Rang 1, 160. Rang 1, 161. Rang 1, 162. Rang 1, 163. Rang 1, 164. Rang 1, 165. Rang 1, 166. Rang 1, 167. Rang 1, 168. Rang 1, 169. Rang 1, 170. Rang 1, 171. Rang 1, 172. Rang 1, 173. Rang 1, 174. Rang 1, 175. Rang 1, 176. Rang 1, 177. Rang 1, 178. Rang 1, 179. Rang 1, 180. Rang 1, 181. Rang 1, 182. Rang 1, 183. Rang 1, 184. Rang 1, 185. Rang 1, 186. Rang 1, 187. Rang 1, 188. Rang 1, 189. Rang 1, 190. Rang 1, 191. Rang 1, 192. Rang 1, 193. Rang 1, 194. Rang 1, 195. Rang 1, 196. Rang 1, 197. Rang 1, 198. Rang 1, 199. Rang 1, 200. Rang 1, 201. Rang 1, 202. Rang 1, 203. Rang 1, 204. Rang 1, 205. Rang 1, 206. Rang 1, 207. Rang 1, 208. Rang 1, 209. Rang 1, 210. Rang 1, 211. Rang 1, 212. Rang 1, 213. Rang 1, 214. Rang 1, 215. Rang 1, 216. Rang 1, 217. Rang 1, 218. Rang 1, 219. Rang 1, 220. Rang 1, 221. Rang 1, 222. Rang 1, 223. Rang 1, 224. Rang 1, 225. Rang 1, 226. Rang 1, 227. Rang 1, 228. Rang 1, 229. Rang 1, 230. Rang 1, 231. Rang 1, 232. Rang 1, 233. Rang 1, 234. Rang 1, 235. Rang 1, 236. Rang 1, 237. Rang 1, 238. Rang 1, 239. Rang 1, 240. Rang 1, 241. Rang 1, 242. Rang 1, 243. Rang 1, 244. Rang 1, 245. Rang 1, 246. Rang 1, 247. Rang 1, 248. Rang 1, 249. Rang 1, 250. Rang 1, 251. Rang 1, 252. Rang 1, 253. Rang 1, 254. Rang 1, 255. Rang 1, 256. Rang 1, 257. Rang 1, 258. Rang 1, 259. Rang 1, 260. Rang 1, 261. Rang 1, 262. Rang 1, 263. Rang 1, 264. Rang 1, 265. Rang 1, 266. Rang 1, 267. Rang 1, 268. Rang 1, 269. Rang 1, 270. Rang 1, 271. Rang 1, 272. Rang 1, 273. Rang 1, 274. Rang 1, 275. Rang 1, 276. Rang 1, 277. Rang 1, 278. Rang 1, 279. Rang 1, 280. Rang 1, 281. Rang 1, 282. Rang 1, 283. Rang 1, 284. Rang 1, 285. Rang 1, 286. Rang 1, 287. Rang 1, 288. Rang 1, 289. Rang 1, 290. Rang 1, 291. Rang 1, 292. Rang 1, 293. Rang 1, 294. Rang 1, 295. Rang 1, 296. Rang 1, 297. Rang 1, 298. Rang 1, 299. Rang 1, 300. Rang 1, 301. Rang 1, 302. Rang 1, 303. Rang 1, 304. Rang 1, 305. Rang 1, 306. Rang 1, 307. Rang 1, 308. Rang 1, 309. Rang 1, 310. Rang 1, 311. Rang 1, 312. Rang 1, 313. Rang 1, 314. Rang 1, 315. Rang 1, 316. Rang 1, 317. Rang 1, 318. Rang 1, 319. Rang 1, 320. Rang 1, 321. Rang 1, 322. Rang 1, 323. Rang 1, 324. Rang 1, 325. Rang 1, 326. Rang 1, 327. Rang 1, 328. Rang 1, 329. Rang 1, 330. Rang 1, 331. Rang 1, 332. Rang 1, 333. Rang 1, 334. Rang 1, 335. Rang 1, 336. Rang 1, 337. Rang 1, 338. Rang 1, 339. Rang 1, 340. Rang 1, 341. Rang 1, 342. Rang 1, 343. Rang 1, 344. Rang 1, 345. Rang 1, 346. Rang 1, 347. Rang 1, 348. Rang 1, 349. Rang 1, 350. Rang 1, 351. Rang 1, 352. Rang 1, 353. Rang 1, 354. Rang 1, 355. Rang 1, 356. Rang 1, 357. Rang 1, 358. Rang 1, 359. Rang 1, 360. Rang 1, 361. Rang 1, 362. Rang 1, 363. Rang 1, 364. Rang 1, 365. Rang 1, 366. Rang 1, 367. Rang 1, 368. Rang 1, 369. Rang 1, 370. Rang 1, 371. Rang 1, 372. Rang 1, 373. Rang 1, 374. Rang 1, 375. Rang 1, 376. Rang 1, 377. Rang 1, 378. Rang 1, 379. Rang 1, 380. Rang 1, 381. Rang 1, 382. Rang 1, 383. Rang 1, 384. Rang 1, 385. Rang 1, 386. Rang 1, 387. Rang 1, 388. Rang 1, 389. Rang 1, 390. Rang 1, 391. Rang 1, 392. Rang 1, 393. Rang 1, 394. Rang 1, 395. Rang 1, 396. Rang 1, 397. Rang 1, 398. Rang 1, 399. Rang 1, 400. Rang 1, 401. Rang 1, 402. Rang 1, 403. Rang 1, 404. Rang 1, 405. Rang 1, 406. Rang 1, 407. Rang 1, 408. Rang 1, 409. Rang 1, 410. Rang 1, 411. Rang 1, 412. Rang 1, 413. Rang 1, 414. Rang 1, 415. Rang 1, 416. Rang 1, 417. Rang 1, 418. Rang 1, 419. Rang 1, 420. Rang 1, 421. Rang 1, 422. Rang 1, 423. Rang 1, 424. Rang 1, 425. Rang 1, 426. Rang 1, 427. Rang 1, 428. Rang 1, 429. Rang 1, 430. Rang 1, 431. Rang 1, 432. Rang 1, 433. Rang 1, 434. Rang 1, 435. Rang 1, 436. Rang 1, 437. Rang 1, 438. Rang 1, 439. Rang 1, 440. Rang 1, 441. Rang 1, 442. Rang 1, 443. Rang 1, 444. Rang 1, 445. Rang 1, 446. Rang 1, 447. Rang 1, 448. Rang 1, 449. Rang 1, 450. Rang 1, 451. Rang 1, 452. Rang 1, 453. Rang 1, 454. Rang 1, 455. Rang 1, 456. Rang 1, 457. Rang 1, 458. Rang 1, 459. Rang 1, 460. Rang 1, 461. Rang 1, 462. Rang 1, 463. Rang 1, 464. Rang 1, 465. Rang 1, 466. Rang 1, 467. Rang 1, 468. Rang 1, 469. Rang 1, 470. Rang 1, 471. Rang 1, 472. Rang 1, 473. Rang 1, 474. Rang 1, 475. Rang 1, 476. Rang 1, 477. Rang 1, 478. Rang 1, 479. Rang 1, 480. Rang 1, 481. Rang 1, 482. Rang 1, 483. Rang 1, 484. Rang 1, 485. Rang 1, 486. Rang 1, 487. Rang 1, 488. Rang 1, 489. Rang 1, 490. Rang 1, 491. Rang 1, 492. Rang 1, 493. Rang 1, 494. Rang 1, 495. Rang 1, 496. Rang 1, 497. Rang 1, 498. Rang 1, 499. Rang 1, 500. Rang 1, 501. Rang 1, 502. Rang 1, 503. Rang 1, 504. Rang 1, 505. Rang 1, 506. Rang 1, 507. Rang 1, 508. Rang 1, 509. Rang 1, 510. Rang 1, 511. Rang 1, 512. Rang 1, 513. Rang 1, 514. Rang 1, 515. Rang 1, 516. Rang 1, 517. Rang 1, 518. Rang 1, 519. Rang 1, 520. Rang 1, 521. Rang 1, 522. Rang 1, 523. Rang 1, 524. Rang 1, 525. Rang 1, 526. Rang 1, 527. Rang 1, 528. Rang 1, 529. Rang 1, 530. Rang 1, 531. Rang 1, 532. Rang 1, 533. Rang 1, 534. Rang 1, 535. Rang 1, 536. Rang 1, 537. Rang 1, 538. Rang 1, 539. Rang 1, 540. Rang 1, 541. Rang 1, 542. Rang 1, 543. Rang 1, 544. Rang 1, 545. Rang 1, 546. Rang 1, 547. Rang 1, 548. Rang 1, 549. Rang 1, 550. Rang 1, 551. Rang 1, 552. Rang 1, 553. Rang 1, 554. Rang 1, 555. Rang 1, 556. Rang 1, 557. Rang 1, 558. Rang 1, 559. Rang 1, 560. Rang 1, 561. Rang 1, 562. Rang 1, 563. Rang 1, 564. Rang 1, 565. Rang 1, 566. Rang 1, 567. Rang 1, 568. Rang 1, 569. Rang 1, 570. Rang 1, 571. Rang 1, 572. Rang 1, 573. Rang 1, 574. Rang 1, 575. Rang 1, 576. Rang 1, 577. Rang 1, 578. Rang 1, 579. Rang 1, 580. Rang 1, 581. Rang 1, 582. Rang 1, 583. Rang 1, 584. Rang 1, 585. Rang 1, 586. Rang 1, 587. Rang 1, 588. Rang 1, 589. Rang 1, 590. Rang 1, 591. Rang 1, 592. Rang 1, 593. Rang 1, 594. Rang 1, 595. Rang 1, 596. Rang 1, 597. Rang 1, 598. Rang 1, 599. Rang 1, 600. Rang 1, 601. Rang 1, 602. Rang 1, 603. Rang 1, 604. Rang 1, 605. Rang 1, 606. Rang 1, 607. Rang 1, 608. Rang 1, 609. Rang 1, 610. Rang 1, 611. Rang 1, 612. Rang 1, 613. Rang 1, 614. Rang 1, 615. Rang 1, 616. Rang 1, 617. Rang 1, 618. Rang 1, 619. Rang 1, 620. Rang 1, 621. Rang 1, 622. Rang 1, 623. Rang 1, 624. Rang 1, 625. Rang 1, 626. Rang 1, 627. Rang 1, 628. Rang 1, 629. Rang 1, 630. Rang 1, 631. Rang 1, 632. Rang 1, 633. Rang 1, 634. Rang 1, 635. Rang 1, 636. Rang 1, 637. Rang 1, 638. Rang 1, 639. Rang 1, 640. Rang 1, 641. Rang 1, 642. Rang 1, 643. Rang 1, 644. Rang 1, 645. Rang 1, 646. Rang 1, 647. Rang 1, 648. Rang 1, 649. Rang 1, 650. Rang 1, 651. Rang 1, 652. Rang 1, 653. Rang 1, 654. Rang 1, 655. Rang 1, 656. Rang 1, 657. Rang 1, 658. Rang 1, 659. Rang 1, 660. Rang 1, 661. Rang 1, 662. Rang 1, 663. Rang 1, 664. Rang 1, 665. Rang 1, 666. Rang 1, 667. Rang 1, 668. Rang 1, 669. Rang 1, 670. Rang 1, 671. Rang 1, 672. Rang 1, 673. Rang 1, 674. Rang 1, 675. Rang 1, 676. Rang 1, 677. Rang 1, 678. Rang 1, 679. Rang 1, 680. Rang 1, 681. Rang 1, 682. Rang 1, 683. Rang 1, 684. Rang 1, 685. Rang 1, 686. Rang 1, 687. Rang 1, 688. Rang 1, 689. Rang 1, 690. Rang 1, 691. Rang 1, 692. Rang 1, 693. Rang 1, 694. Rang 1, 695. Rang 1, 696. Rang 1, 697. Rang 1, 698. Rang 1, 699. Rang 1, 700. Rang 1, 701. Rang 1, 702. Rang 1, 703. Rang 1, 704. Rang 1, 705. Rang 1, 706. Rang 1, 707. Rang 1, 708. Rang 1, 709. Rang 1, 710. Rang 1, 711. Rang 1, 712. Rang 1, 713. Rang 1, 714. Rang 1, 715. Rang 1, 716. Rang 1, 717. Rang 1, 718. Rang 1, 719. Rang 1, 720. Rang 1, 721. Rang 1, 722. Rang 1, 723. Rang 1, 724. Rang 1, 725. Rang 1, 726. Rang 1, 727. Rang 1, 728. Rang 1, 729. Rang 1, 730. Rang 1, 731. Rang 1, 732. Rang 1, 733. Rang 1, 734. Rang 1, 735. Rang 1, 736. Rang 1, 737. Rang 1, 738. Rang 1, 739. Rang 1, 740. Rang 1, 741. Rang 1, 742. Rang 1, 743. Rang 1, 744. Rang 1, 745. Rang 1, 746. Rang 1, 747. Rang 1, 748. Rang 1, 749. Rang 1, 750. Rang 1, 751. Rang 1, 752. Rang 1, 753. Rang 1, 754. Rang 1, 755. Rang 1, 756. Rang 1, 757. Rang 1, 758. Rang 1, 759. Rang 1, 760. Rang 1, 761. Rang 1, 762. Rang 1, 763. Rang 1, 764. Rang 1, 765. Rang 1, 766. Rang 1, 767. Rang 1, 768. Rang 1, 769. Rang 1, 770. Rang 1, 771. Rang 1, 772. Rang 1, 773. Rang 1, 774. Rang 1, 775. Rang 1, 776. Rang 1, 777. Rang 1, 778. Rang 1, 779. Rang 1, 780. Rang 1, 781. Rang 1, 782. Rang 1, 783. Rang 1, 784. Rang 1, 785. Rang 1, 786. Rang 1, 787. Rang 1, 788. Rang 1, 789. Rang 1, 790. Rang 1, 791. Rang 1, 792. Rang 1, 793. Rang 1, 794. Rang 1, 795. Rang 1, 796. Rang 1, 797. Rang 1, 798. Rang 1, 799. Rang 1, 800. Rang 1, 801. Rang 1, 802. Rang 1, 803. Rang 1, 804. Rang 1, 805. Rang 1, 806. Rang 1, 807. Rang 1, 808. Rang 1, 809. Rang 1, 810. Rang 1, 811. Rang 1, 812. Rang 1, 813. Rang 1, 814. Rang 1, 815. Rang 1, 816. Rang 1, 817. Rang 1, 818. Rang 1, 819. Rang 1, 820. Rang 1, 821. Rang 1, 822. Rang 1, 823. Rang 1, 824. Rang 1, 825. Rang 1, 826. Rang 1, 827. Rang 1, 828. Rang 1, 829. Rang 1, 830. Rang 1, 831. Rang 1, 832. Rang 1, 833. Rang 1, 834. Rang 1, 835. Rang 1, 836. Rang 1, 837. Rang 1, 838. Rang 1, 839. Rang 1, 840. Rang 1, 841. Rang 1, 842. Rang 1, 843. Rang 1, 844. Rang 1, 845. Rang 1, 846. Rang 1, 847. Rang 1, 848. Rang 1, 849. Rang 1, 850. Rang 1, 851. Rang 1, 852. Rang 1, 853. Rang 1, 854. Rang 1, 855. Rang 1, 856. Rang 1, 857. Rang 1, 858. Rang 1, 859. Rang 1, 860. Rang 1, 861. Rang 1, 862. Rang 1, 863. Rang 1, 864. Rang 1, 865. Rang 1, 866. Rang 1, 867. Rang 1, 868. Rang 1, 869. Rang 1, 870. Rang 1, 871. Rang 1, 872. Rang 1, 873. Rang 1, 874. Rang 1, 875. Rang 1, 876. Rang 1, 877. Rang 1, 878. Rang 1, 879. Rang 1, 880. Rang 1, 881. Rang 1, 882. Rang 1, 883. Rang 1, 884. Rang 1, 885. Rang 1, 886. Rang 1, 887. Rang 1, 888. Rang 1, 889. Rang 1, 890. Rang 1, 891. Rang 1, 892. Rang 1, 893. Rang 1, 894. Rang 1, 895. Rang 1, 896. Rang 1, 897. Rang 1, 898. Rang 1, 899. Rang 1, 900. Rang 1, 901. Rang 1, 902. Rang 1, 903. Rang 1, 904. Rang 1, 905. Rang 1, 906. Rang 1, 907. Rang 1, 908. Rang 1, 909. Rang 1, 910. Rang 1, 911. Rang 1, 912. Rang 1, 913. Rang 1, 914. Rang 1, 915. Rang 1, 916. Rang 1, 917. Rang 1, 918. Rang 1, 919. Rang 1, 920. Rang 1, 921. Rang 1, 922. Rang 1, 923. Rang 1, 924. Rang 1, 925. Rang 1, 926. Rang 1, 927. Rang 1, 928. Rang 1, 929. Rang 1, 930. Rang 1, 931. Rang 1, 932. Rang 1, 933. Rang 1, 934. Rang 1, 935. Rang 1, 936. Rang 1, 937. Rang 1, 938. Rang 1, 939. Rang 1, 940. Rang 1, 941. Rang 1, 942. Rang 1, 943. Rang 1, 944. Rang 1, 945. Rang 1, 946. Rang 1, 947. Rang 1, 948. Rang 1, 949. Rang 1, 950. Rang 1, 951. Rang 1, 952. Rang 1, 953. Rang 1, 954. Rang 1, 955. Rang 1, 956. Rang 1, 957. Rang 1, 958. Rang 1, 959. Rang 1, 960. Rang 1, 961. Rang 1, 962. Rang 1, 963. Rang 1, 964. Rang 1, 965. Rang 1, 966. Rang 1, 967. Rang 1, 968. Rang 1, 969. Rang 1, 970. Rang 1, 971. Rang 1, 972. Rang 1, 973. Rang 1, 974. Rang 1, 975. Rang 1, 976. Rang 1, 977. Rang 1, 978. Rang 1, 979. Rang 1, 980. Rang 1, 981. Rang 1, 982. Rang 1, 983. Rang 1, 984. Rang 1, 985. Rang 1, 986. Rang 1, 987. Rang 1, 988. Rang 1, 989. Rang 1, 990. Rang 1, 991. Rang 1, 992. Rang 1, 993. Rang 1, 994. Rang 1, 995. Rang 1, 996. Rang 1, 997. Rang 1, 998. Rang 1, 999. Rang 1, 1000. Rang 1, 1001. Rang 1, 1002. Rang 1, 1003. Rang 1, 1004. Rang 1, 1005. Rang 1, 1006. Rang 1, 1007. Rang 1, 1008. Rang 1, 1009. Rang 1, 1010. Rang 1, 1011. Rang 1, 1012. Rang 1, 1013. Rang 1, 1014. Rang 1, 1015. Rang 1, 1016. Rang 1, 1017. Rang 1, 1018. Rang 1, 1019. Rang 1, 1020. Rang 1, 1021. Rang 1, 1022. Rang 1, 1023. Rang 1, 1024. Rang 1, 1025. Rang 1, 1026. Rang 1, 1027. Rang 1, 1028. Rang 1, 1029. Rang 1, 1030. Rang 1, 1031. Rang 1, 1032. Rang 1, 1033. Rang 1, 1034. Rang 1, 1035. Rang 1, 1036. Rang 1, 1037. Rang 1, 1038. Rang 1, 1039. Rang 1, 1040. Rang 1, 1041. Rang 1, 1042. Rang 1, 1043. Rang 1, 1044. Rang 1, 1045. Rang 1, 1046. Rang 1, 1047. Rang 1, 1048. Rang 1, 1049. Rang 1, 1050. Rang 1, 1051. Rang 1, 1052. Rang 1, 1053. Rang 1, 1054. Rang 1, 1055. Rang 1, 1056. Rang 1, 1057. Rang 1, 1058. Rang 1, 1059. Rang 1, 1060. Rang 1, 1061. Rang 1, 1062. Rang 1, 1063. Rang 1, 1064. Rang 1, 1065. Rang 1, 1066. Rang 1, 1067. Rang 1, 1068. Rang 1, 1069. Rang 1, 1070. Rang 1, 1071. Rang 1, 1072. Rang 1, 1073. Rang 1, 1074. Rang 1, 1075. Rang 1, 1076. Rang 1, 1077. Rang 1, 1078. Rang 1,

